



Stadt Bad Oldesloe • Postfach 1261 • 23832 Bad Oldesloe

Anschrift/
Zentrale: Stadthaus, Markt 5, 23843 Bad Oldesloe
Telefon 04531/504-0
Telefax 04531/504-900
Internet www.badoldesloe.de

Geschäftszeiten Mo. - Fr. 08.00 - 12.00 Uhr
Do. 14.30 - 17.00 Uhr

Bankverbindung Sparkasse Holstein
BLZ 213 522 40, Kto. 455
weitere Bankverbindungen unter www.badoldesloe.de

Auskunft erteilt Frau Treetzen
Stadthaus - Markt 5, Ebene 4 - Raum 4.03
Telefon 04531/504-200
Telefax 04531/504-900
mandy.treetzen@badoldesloe.de

Aktenzeichen II 615.03 615.03.32

Datum 27.03.2009

An die Mitglieder des Arbeitskreises KuB

Email-Verteiler

6. Treffen Arbeitskreis KuB, 30.03.09, 19.00 Uhr
Volkshochschule, Königstraße 33, Raum 1.2 (1.Stock)
Einladung und Vorschläge zur Tagesordnung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit laden wir Sie, wie bereits vorab vereinbart, zum nächsten Treffen des Arbeitskreises ein und schlagen die folgenden Besprechungspunkte als Tagesordnung vor:

- 1.) Raumübersicht für das KUB mit Raumfunktionen, Raumqualität und Raumforderungen als Grundlage für die Auslobungsunterlagen zum Architektenwettbewerb
- 2.) Terminplanung,

Für Rückfragen stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,
gez.
Mandy Treetzen und Wulf Dau-Schmidt

Anlagen:

Raumübersicht der Volkshochschule
Raumübersicht des Jugendbereiches der Stadt Bad Oldesloe
Leertabelle Raumübersicht für Eintragungen



Königsstraße 33					Anforderungen												
Raumbezeichnung	Raumfunktion	Raumqualität	HNF - qm	Personenanzahl	Ergänzende Bemerkungen	Inventar	aus Bestand	Neuanschaffung	Bodenbelag	Sonnenschutz / Verdunklung	Telefon Internet (Minimum)	Steckdosen (Minimum)	Licht	Nutzung / Auslastung	Unterrichtsinhalte	Mitnutzung	besondere Anforderung
Büro 1 (Alt = 23m²)	Geschäftsstelle, TN-Verwaltung, Buchhaltung, Öffnungszeiten	zentral gelegen hell, Tageslicht, Einsicht durch Glasstür denkbar	mind. 30m²	3	3 PC-Arbeitsplätze, Öffnungszeiten; starker Publikumsverkehr	Schreibtische, Aktenschränke Telefonanlage u.a. Bürokommunikation	ja	Empfangstresen, ein Arbeitsplatz	Teppich (antistatisch)	ja	je 3x	12	nach Arb.stätten VO	komplett		nein	
Büro 2 (Alt = 11m²)	Leitung, Geschäftsführung, Programmplanung, Beratungsgespräche	Verbindungsstür zu den anderen VHS-Büros, keine Einsicht	mind. 15 m²	1	1 PC-Arbeitsplatz zzgl. Besprechungstisch	Schreibtisch, Aktenschränke Telefonanlage u.a. Bürokommunikation	ja	Besprechungsmöbel	Teppich (antistatisch)	ja	je 1x	6	nach Arb.stätten VO	komplett		nein	
Büro 3 (Alt = 10m²)	Päd. Mitarbeiterin, Programmplanung, Beratungsgespräche	Verbindungsstür zu den anderen VHS-Büros, keine Einsicht	mind. 15 m²	1	1 PC-Arbeitsplatz zzgl. Besprechungstisch	Schreibtisch, Aktenschränke Telefonanlage u.a. Bürokommunikation	ja	Besprechungsmöbel	Teppich (antistatisch)	ja	je 1x	6	nach Arb.stätten VO	komplett		nein	
Büro 4 (Alt = 10m²)	Sachbearbeitung für Projekte, TN-Beratung, Verwaltung	Verbindungsstür zu den anderen VHS-Büros, keine Einsicht	mind. 15 m²	1	1 PC-Arbeitsplatz zzgl. Besprechungstisch	Schreibtisch, Aktenschränke Telefonanlage u.a. Bürokommunikation	ja	Besprechungsmöbel	Teppich (antistatisch)	ja	je 1x	6	nach Arb.stätten VO	komplett		nein	
Kopier- und Unterrichtsmedienraum (Alt = 5,5m²)	Kopierzentrale für Verwaltungs- und Unterrichtsmaterial, zentrale Ausgabe von Unterrichtsmedien	unmittelbare Nähe zu den Büros 1 bis 4	mind. 12m²	unbestimmt	braucht keine Fenster, ggf. auch als zentrale Postverteilstelle zu nutzen	Schränke, Regale, Ablagesysteme	teilweise	Ablagesysteme	Teppich (antistatisch) oder Linoleum	ggf. ja	ja: (Internet für kombinierte Druck-Kopiermaschine)	3	normal	7 Tage pro Woche		ja	
Besprechungsraum (Neu: für alle Internen) umgewidmet am 11.03. In 2 Büros für Diakonie	Besprechungen aller Art, Dozenten- und Mitarbeitergespräche, Dienstbesprechungen, Pressegespräche, Fraktionsitzungen etc.	in der Nähe der Büros 1 bis 4 und der Teeküche	mind. 25m²	42	Deckenbeamer	Konferenztisch und Stühle, Garderobe, Schränke	nein	ja	Teppich	ja	je 1x	6	normal			nein	
Teeküche/Sozialraum (Neu: für alle Internen)	Teeküche und Pausenraum für Mitarbeiter/innen	in der Nähe der Büros 1 bis 4	mind. 15 m²	unbestimmt		kleine Küchenzeile, Tische und Stühle	nein	ja	Linoleum oder Fliesen	ja	nein	4	normal	7 Tage pro Woche		ja (alle Internen)	
Lehrerzimmer (Alt = 12m² im Keller) (Neu: für alle Internen)	Unterrichtsvor- und -nachbereitung, Verwahrung von Unterrichtsmaterial, kollegialer Austausch und Pausenraum	in der Nähe der Büros	mind. 30m²	unbestimmt	mind. 2 PC-Arbeitsplätze	Schränke, Regale, Ablagesysteme, Konferenztische und Stühle	nein	ja	Teppich	ja	je 1x	10	nach Arb.stätten VO	7 Tage pro Woche		ja (alle Internen)	
Büro 5 (inkl. Werkstatt) (Alt = 24m²)	Hausmeister: Hausmanagement, Reparatur und Instandhaltung	zentral gelegen, gut erreichbar	mind. 20 m²	2	1 PC-Arbeitsplatz, inklusive integrierter Werkstatt oder separate Werkstatt in unmittelbarer Nähe	Schreibtische, Aktenschränke Telefonanlage u.a. Bürokommunikation, Werkzeugwand und Werkstisch	teilweise	PC-Arbeitsplatz	Linoleum oder Fliesen	ja	je 1x	4	nach Arb.stätten VO	7 Tage pro Woche		evt. Werkstattmitnutzung	
Betriebsraum 1 (Alt: Betriebsräume 1 bis 3 = 51m²)	Lager: Stühle, Tische, Kleintübel, Moderationswände, etc.	trocken	mind. 20m²	entfällt	braucht kein Tageslicht, Nähe zum Fahrstuhl wg. Transport	-----	-----	-----	Estrich oder Linoleum		nein			7 Tage pro Woche		ja (alle Internen)	
Betriebsraum 2 (Alt: Betriebsräume 1 bis 3 = 51m²)	Lager: Papier, Programmhäfte, Leuchstoffe, Reinigungsmittel, Getränke, u.a.	trocken	mind. 20m²	entfällt	braucht kein Tageslicht	Schwerlastregale	ja	-----	Estrich oder Linoleum		nein			7 Tage pro Woche		nein	
Betriebsraum 3 (Alt: Betriebsräume 1 bis 3 = 51m²)	Archiv	trocken, kein Tageslicht	mind. 20m²	entfällt	braucht kein Tageslicht	Schwerlastregale	ja	-----	Estrich oder Linoleum oder Teppich		nein			7 Tage pro Woche		ja, Musikschule (tlw. vertrauliche Daten)	
Betriebsraum 4 (Alt = 8m²)	Umkleide Reinigungskraft	unmittelbare Nähe zu Büro 5, ggf. Nebenraum von Büro 5	6m²	1		Garderobe, Tisch und Stuhl	ja	-----	Teppich	ja	nein	2	normal	7 Tage pro Woche		nein	
Betriebräume 5ff	Putzkammern: täglicher Zugriff auf Reinigungsgeräte und Putzmittel		mind. 3m² pro Kammer	entfällt	Eine Putzkammer pro Etage, braucht kein Tageslicht	Regale	teilweise	teilweise	Estrich oder Linoleum		nein	1	normal	7 Tage pro Woche		nein	
Personaltolletten	WCs für Interne	in der Nähe zu den Büros		2 x Damen, 1 x Herren			nein	ja						7 Tage pro Woche		ja (alle Internen)	
WC-Anlagen	WCs für Externe	zentral gelegen			Nicht vergessen: Kindertoiletten und Waschbecken, Behinderten-WC		nein	ja						7 Tage pro Woche		ja, alle	
Foyer / EG (Neu: für alle)	Kinderbetreuung, Abstellraum für Kinderwagen und Einkaufswagen, Schließfächer, Garderobe, Info-Point	in unmittelbarer Nähe zum Café / Bistro			ausreichend Platz zum Abstellen der Kinderwagen		nein	ja						7 Tage pro Woche		ja, alle	Aufsicht für Kinderbetreuung?
Seminarraum 1 (Alt: 1.1 / 72m²)	Kurse, Workshops	hell, rechteckig (kein Schlauch)	mind. 60 m²	25	e-teaching	Whiteboard, Smartboard, Deckenbeamer, Leinwand, Schrank, Garderobe, Tische, Stühle	teilweise	Smartboard, Beamer, Leinwand	Teppich (antistatisch)	ja	ja (Internet)	5	hell	Ganzjahresbetrieb 7 Tage pro Woche von 8.30 - 21.30 Uhr	Vormittag/Deutsch-Integrationskurse Nachmittag / Abend und WE: VHS-Seminare	ja, aber nachrangig: MFN möglich für unregelmäßige Termine am Nachmittag und WE	

Seminarraum 2 (Alt = 1.2 / 35m²)	Kurse	hell, rechteckig (kein Schlauch)	50 m²	20	e-teaching	Whiteboard, Smartboard, Deckenbeamer, Leinwand, Schrank, Garderobe, Tische, Stühle	teilweise	Smartboard, Beamer, Leinwand	Teppich (antistatisch)	ja	ja (Internet)	5	hell	Ganzjahresbetrieb 7 Tage pro Woche von 8.30 - 21.30 Uhr	Vormittag/Deutsch- Integrationskurse Nachmittag / Abend und WE; VHS-Seminare	ja, aber nachrangig: MN möglich für unregelmäßige Termine am Nachmittag und WE	
Seminarraum 3 (Alt = 1.3 / 34m²)	Kurse	hell, rechteckig (kein Schlauch)	50 m²	20	e-teaching	Whiteboard, Smartboard, Deckenbeamer, Leinwand, Schrank, Garderobe, Tische, Stühle	teilweise	Smartboard, Beamer, Leinwand	Teppich (antistatisch)	ja	ja (Internet)	5	hell	Ganzjahresbetrieb 7 Tage pro Woche von 8.30 - 21.30 Uhr	Vormittag/Deutsch- Integrationskurse Nachmittag / Abend und WE; VHS-Seminare	ja, aber nachrangig: MN möglich für unregelmäßige Termine am Nachmittag und WE	
Seminarraum 4 (Alt = 1.7 / 34m²)	Kurse	hell, rechteckig (kein Schlauch)	35 - 40 m2	15	e-teaching	Whiteboard, Smartboard, Deckenbeamer, Leinwand, Schrank, Garderobe, Tische, Stühle	teilweise	Smartboard, Beamer, Leinwand	Teppich (antistatisch)	ja	ja (Internet)	5	hell	Ganzjahresbetrieb 7 Tage pro Woche von 8.30 - 21.30 Uhr	Vormittag/Deutsch- Integrationskurse Nachmittag / Abend und WE; VHS-Seminare	ja, aber nachrangig: MN möglich für unregelmäßige Termine am Nachmittag und WE	
Seminarraum 5 (Alt = 1.10 / 27m²)	Kurse, Kleingruppen, Förderunterrichte, Alphabetsierung	hell, rechteckig (kein Schlauch)	25 - 30 m²	12	e-teaching	Whiteboard, Smartboard, Deckenbeamer, Leinwand, Schrank, Garderobe, Tische, Stühle	teilweise	Smartboard, Beamer, Leinwand	Teppich (antistatisch)	ja	ja (Internet)	5	hell	Ganzjahresbetrieb 7 Tage pro Woche von 8.30 - 21.30 Uhr	Vormittag/Deutsch- Integrationskurse Nachmittag / Abend und WE; VHS-Seminare	ja, aber nachrangig: MN möglich für unregelmäßige Termine am Nachmittag und WE	
Fachraum 1 / EDV (Alt = 2.1 / 44m²)	EDV-Schulungen	hell, rechteckig (kein Schlauch)	mind. 48 m² mind. 60 m2	max. 12 max. 16	e-teaching gute Stromversorgung! Extra starke Sicherung gute Lüftung bzw. Klimatisierung!	Whiteboard, Deckenbeamer, Leinwand, Schrank, Garderobe, Tische, Stühle	ja (max. 12)	-----	Teppich (antistatisch!)	ja		16 x rundum	hell	Ganzjahresbetrieb 7 Tage pro Woche von 8.30 - 21.30 Uhr	Vormittag / Nachmittag / Abend und WE; VHS-Seminare	ja, aber nachrangig: MN möglich für unregelmäßige Termine am Nachmittag und WE	
Nebenraum / EDV (Alt = Serverraum / 7m²)	zentraler Serverstandort für Schulungsbetrieb; Lager für Hard- und Software	in unmittelbarer Nähe oder als Nebenraum von Fachraum 1 / EDV	mind. 10m²	-----	braucht kein Tageslicht aber belastbare Stromver- sorgung! Dauerbelüftung bzw. Klimatisierung!	Arbeitsstisch und Stuhl, Regale	ja	-----	Estrich oder Teppich (antistatisch!)	ggf.	ja	5	normal	-----	-----	nein	
Fachraum 2 / Atelier (Alt = 2.3 / 52m²)	Künstlerisches Gestalten	hell, rechteckig, Tageslicht	mind. 48 m² mind. 60 m2	max. 12 max. 16	Wasseranschluss!	Staffeleien, Arbeitstische und Stühle, Whiteboard, Garderobe	ja	-----	Estrich oder Linoleum oder Hartholzparkett	ja	ja	8	hell, Tageslicht!	Ganzjahresbetrieb 7 Tage pro Woche von 8.30 - 21.30 Uhr	Vormittag / Nachmittag / Abend und WE; VHS-Seminare	ja, aber nachrangig: MN möglich für unregelmäßige Termine am Nachmittag und WE	
Nebenraum Atelier (Alt = im Raum integriert)	Lager für Material, Arbeitsgeräte, künstlerische Produkte, Umkleide Aktmodell	rechteckig	20m²	entfällt	braucht kein Tageslicht	Schränke, Regale, Ablagesystem	teilweise	zusätzliche Regale, Ablagesysteme	Estrich oder Linoleum oder Hartholzparkett	ja	nein	2	normal	-----	-----	nein	
Fachraum 3 / Schneiderwerkstatt (Alt = VHS-Werkraum / 49m²)	Textiles Gestalten, Handarbeiten	hell, rechteckig (kein Schlauch)	mind. 48 m² mind. 60 m2	max. 12 max. 16	Wasseranschluss! Gute Stromversorgung, Extra starke Sicherung	Whiteboard, Garderobe, Arbeitstische und Stühle, Zuschneidemaschine, Bügelbrett, Nähmaschinen	teilweise	Whiteboard	Teppich oder Parkett	ja	ja	16 x rundum	hell, Tageslicht!	Ganzjahresbetrieb 7 Tage pro Woche von 8.30 - 21.30 Uhr	Vormittag / Nachmittag / Abend und WE; VHS-Seminare	ja, aber nachrangig: MN möglich für unregelmäßige Termine am Nachmittag und WE	
Nebenraum Schneiderwerkstatt (Alt = Nebenraum / 15m²)	Lager für Material, Nähmaschinen, Bügelbretter, Ankleideraum	rechteckig	20m²	-----	braucht kein Tageslicht	Schränke, Regale, Ablagesystem, Nähmaschinen, Bügelbretter	ja	-----	Teppich oder Parkett	ja	ja	16	-----	-----	-----	nein	
Mehrzweckraum 1 (Alt = 1.9/Bühne / 97m²)	Kurse, Workshops, Vorträge, Lesungen, Kleinkunst: Musik, Theater, Tanz	hell, rechteckig (kein Schlauch)	mind. 80m²	25 mit Tischen; 80 nur Stühle	Bühne (Elemente oder festeingebautes Podest), Bühnenvorhang, kleine Beleuchtungsanlage, Deckenbeamer	Seminarische und Stühle	ja	Beamer	Teppich oder Hartholz	ja	ja	10	hell	Ganzjahresbetrieb 7 Tage pro Woche von 8.30 - 21.30 Uhr	Vormittag / Nachmittag / Abend und WE; VHS-Seminare	ja, aber nachrangig: MN möglich für unregelmäßige Termine am Nachmittag und WE	
Mehrzweckraum 2 (Alt = VHS-Gym.Raum / 74m²)	Funktionsgymnastik, Entspannung, Yoga, AT etc.	hell, rechteckig (kein Schlauch), ruhig! nicht einsehbar!	mind. 80m²	20	freie unverstellte Fläche, Spiegelverglasung auf halber Höhe (kann auch gekiebt werden)	div. Kleinmaterial (Kleinsportgeräte), Matten, Pezzbälle, Yogakissen	teilweise	Matten, Yogakissen	Schwingboden oder helles Parkett	ja	nein	4	hell, indirekte Beleuchtung mit Dimmer	Ganzjahresbetrieb 7 Tage pro Woche von 8.30 - 21.30 Uhr	Vormittag / Nachmittag / Abend und WE; VHS-Seminare	ja, aber nachrangig: MN möglich für unregelmäßige Termine am Nachmittag und WE	
Nebenraum zu Mehrzweckraum 2 (Alt = Nebenraum / 13m²)	Umkleide und Lager für Sportgeräte	rechteckig	20m²	20		Schränke, Regale, Garderobe, Sitzbänke	teilweise	Sitzbänke	Teppich oder Parkett oder Linoleum	ja	nein	2	normal	-----	-----	nein	
Selbstlernwerkstatt (Neu: für alle)	Selbstgesteuertes e-learning, Internetrecherche, Nutzung von Onlineportalen	in unmittelbarer Nähe oder als Nebenraum von Fachraum 1 / EDV, Serveranbindung	mind. 40m²	10	gute Stromversorgung! Lüftung / Klimatisierung!	10 PC-Arbeitsplätze, Lernsoftware, Whiteboard, Deckenbeamer, Leinwand, Schrank, Garderobe, Tische, Stühle	nein	komplett	Teppich (antistatisch!)	ja	ja	10	hell	-----	-----	ja	Zugang für wen? Aufsicht? Buchungssystem?
Offene Ateliers (Neu: für alle)	Malerei, Erwachsenen- und Kinderatelier zur freien Nutzung, Einrichtung einer Kinder- Kunstschule	ebenerdig, einsehbar	40 - 60m²	offen	Wasseranschluss! "Grüne Seite" plus Außenfläche	Staffeleien, Arbeitstische und Stühle, Schränke, Regale, Ablagesystem	nein	komplett	Estrich oder Linoleum	ja	?	8	hell, Tageslicht!	-----	-----	ja	Zugang für wen? Aufsicht? Buchungssystem?
Offene Kunsthandwerkstatt (Neu: für alle)	Steinbildhauerei, Holzbildhauerei, Werken Erwachsene und Kinder zur freien Nutzung	ebenerdig, einsehbar in unmittelbarer Nähe zu dem offenen Atelier	40 - 60m²	offen	gute Stromversorgung! Wasseranschluss! "Grüne Seite" plus Außenfläche	Werkbänke, Werkzeug, Maschinen, Arbeitstische und Stühle, Schränke, Regale, Ablagesystem	nein	komplett	Estrich	ja	?	10	hell, Tageslicht!	-----	-----	ja	Zugang für wen? Aufsicht? Buchungssystem?
Offene Medienwerkstatt (Neu: für alle)	Ton- / Musikbearbeitung, Bild- / Filmbearbeitung		20m²	offen		div. Ton- und Bildaufnahme und Abspielgeräte, Schnittechnik, Mischpult, PC-Arbeitsplatz	nein	komplett	Teppich (antistatisch)	ja	ja	8	normal	-----	-----	ja	Zugang für wen? Aufsicht? Buchungssystem?

Nicht vergessen: Alle Räume und Flure vom UG bis 2. OG: Beleuchtungssituation deutlich verbessern, neue Wand- und Deckenstriche

VHS-Außenstellen:	Raumbezeichnung	Inhalte	Nutzung / Auslastung
TSS	Klassenraum 1	Fremdsprachen und Kaufm. Wissen	5 Kurse pro Woche 18 - 21.30 Uhr 5 Kurse

	Klassenraum 2	Fremsprachen und Kaufm. Wissen	5 Kurse pro Woche 18 - 21.15 Uhr	7 Kurse
	Klassenraum 3	Fremsprachen und Kaufm. Wissen	4 Tage pro Woche 18 - 21.15 Uhr	5 Kurse
	Klassenraum 4	Fremsprachen und Kaufm. Wissen	4 Tage pro Woche 18 - 21.15 Uhr	5 Kurse
	Klassenraum 5	EDV Ganztagsschule	1 Tag pro Woche 14 - 15.30 Uhr	1 Kurs
Bürgerhaus	Saal	Vorträge	12 Tage pro Jahr 19 - 21 Uhr	12 Vorträge
	E1	Fremsprachen	1 Tag pro Woche 9 - 12 Uhr	2 Kurse
TMS	Halle 1	Tanz und Gymnastik	1 Tag pro Woche 16 - 21 Uhr	3 Kurse
	Halle 3	Gymnastik	4 Tage pro Woche 9 - 12 Uhr	6 Kurse
		Tanz und Gymnastik	3 Tage pro Woche 16 - 21.30 Uhr	6 Kurse
	Aula	Tanz	1 Tag pro Woche 18 - 20.15 Uhr	1 Kurs
SaK	Turnhalle	Hatha-Yoga	1 Tag pro Woche 16 - 21 Uhr	3 Kurse
STS	Turnhalle	Gymnastik	1 Tag pro Woche 17 - 18 Uhr	1 Kurs
	Klassenraum	Theater und Kunst (Ganztagsschule)	1 Tag pro Woche 14 - 15.30 Uhr	2 Kurse
GSW	Klassenraum	Theater (Ganztagsschule)	1 Tag pro Woche 14 - 16.30 Uhr	2 Kurse
KiTa Stoppelhopser	Mehrzweckraum	Tanz	1 Tag pro Woche 18 - 21 Uhr	2 Kurse
Historisches Rathaus	Rathausaal	Konzert	2 Tage pro Jahr	2 Konzerte
	Ostdeutscher Raum	Berufliche Bildung	1 Tag pro Woche 9 - 12 Uhr; 2 BUs pro Jahr mit 5 Tagen pro Woche; und diverse Tagesveranstaltungen	1x Kurs 2x 5-Tage- Wochen 5x Tagesveranstaltungen
Minimax	Schulungsraum	Fremsprachen	5 Tage pro Woche vorm, nachm, abends	15 Kurse
Hako-Werke	Schullungsraum	Fremsprachen	3 Tage pro Woche vorm, nachm, abends	5 Kurse
Alten- u. Pflegeheime	Vortragssäle	Vorträge	16 Tage pro Jahr	16 Vorträge
Pflegeberatung	Schulungsraum	Prävention	2 Wochenenden	1 Kurs
Bewegungsräume Rümpel	Mehrzweckraum	Gymnastik	2 Wochenenden	2 Kurse

Vorteile durch moderne Infrastruktur im neuen Haus mittels technischer Ausstattung der Räume mit Deckenbeamern und Smartboards:

->Zukunftsorientierung (Nutzung der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien im Unterricht, für Lehrende und Lernende)

->Lernziel = Medienkompetenz: Ausbildung und Stärkung der Medienkompetenz

->Eignung für e-teaching und e-learning, Internet-Seminare, Computersimulationen, Abruf von Zusatzmaterial und Spezialwissen

->Eignung für raum- und grenzüberschreitende Videokonferenzen

Hinweis zur Medienkompetenz:

Für den Bildungsbereich bedeutet die rasant schnelle technologische Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien (Digitalisierung in allen Medienbereichen) auch,

dass das eigentlich Pädagogische in den Vordergrund tritt:

Nicht die Wissensvermittlung allein ist wichtig, sondern ebenso die Vermittlung von Selektions- und Wahrnehmungskompetenz mit dem Ziel, die Anwenderinnen zum verantwortungsvollen

und selbstbestimmten Umgang mit den neuen Medien zu befähigen sowie neue Wege zur Realisierung individueller Teilhabemöglichkeiten in der Medienwelt zu eröffnen.

Hinweis zur Zertifizierung der VHS: Um mit den aktuellen Entwicklungen auf dem Weiterbildungsmarkt Schritt halten zu können (Stichwort: Drittmittelgeförderte Bildungsmaßnahmen), möchte und muss sich die

VHS Bad Odessee in diesem Jahr (2009) als Weiterbildungsträger nach AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung – Weiterbildung) zertifizieren lassen.

Dieser Schritt ist wichtig und erforderlich, um die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit als Weiterbildungsträger zu sichern. Mit der Zertifizierung können wir erreichen, dass ein größerer Kreis von

Weiterbildungsinteressenten das bereits vorhandene Kursangebot der VHS nutzen kann, um hierfür z.B. Bildungsgutscheine einzulösen und indem wir unser Spektrum um neue förderfähige und abschlussbezogene

Weiterbildungsangebote erweitern. Auch in diesem Zusammenhang ist die Ausstattung mit moderner Infrastruktur von großem Vorteil.

Stadt Bad Oldesloe Der Bürgermeister Planung und Umwelt		Vorlagen-Nr. 0414/2008-2013
Datum 20.03.2009	Aktenzeichen IV.30, II 615.03; 023.114 615.03.6	TOP 7.1
Sitzungsvorlage öffentlich		
Beratungsfolge Stadtverordnetenversammlung		Sitzungsdatum 23.03.2009

Kultur- und Bildungszentrum am Standort Amtsgericht/Rathaus Grundsatzbeschluss

1. Sachverhalt

Der Arbeitskreis „Nutzungskonzept Kultur- und Bildungszentrum“ (Arbeitskreis KuB) hat bisher 5 Arbeitstreffen, zuletzt am 20.03.2009, moderiert von Herrn Dau-Schmidt (PartiTour7), sowie einige Besuche von vergleichbaren Kultur- und Bildungsstätten durchgeführt.

Als Ergebnis der guten und intensiven gemeinsamen Arbeit hat der Arbeitskreis eine Empfehlung für das Leitbild und das Nutzungskonzept des Kultur- und Bildungszentrums am Standort Amtsgericht und Rathaus erarbeitet und empfiehlt den städtischen Gremien, die nachfolgend beschriebene Konzeption als Grundlage für die Antragstellung im Rahmen des Programms Stadtumbau West als auch für den geplanten Architektenwettbewerb zu beschließen.

Im Vorfeld zur Leitbilddiskussion hat sich der Arbeitskreis grundsätzlich über das äußere Erscheinungsbild verständigt:

- Das Kultur- und Bildungszentrum ist offen gestaltet.
- Interessierte wie Passanten können von außen das Treiben im Gebäude sehen.
- Kurse der VHS, Proben der freien Gruppen, das Gestalten von Kulissen in der Werkstatt; die Arbeit im Kultur und Bildungszentrum wird nach außen offen sichtbar.

Leitbild

- Das KUB versteht sich als kreatives, kulturelles Zentrum für Menschen aller Altersgruppen, Nationalitäten und sozialen Gruppen.
- Das KUB ist die Brücke zwischen Traditionen und Moderne. Es fördert mit seinem ehrenamtlichen und professionellen Angebot Kommunikation und Integration und

leistet damit ein wesentlichen Beitrag zum kulturellen und gesellschaftlichen Leben in der Stadt und für die Region.

- Das KUB ist Drehscheibe und Treffpunkt für alle, die in diesem Haus etwas finden, besprechen, lernen, gestalten und austauschen wollen.
- Das KUB sendet und empfängt Impulse, die das kulturelle Leben der Stadt wechselseitig befördern.
- KUB-Akteure und gewerbetreibende Nachbarn erkennen in gemeinsamen Aktivitäten die Entwicklungspotentiale der Innenstadt.
- Das KUB versteht sich als Teil des kulturellen Netzwerkes der Stadt und der Region.
- Im KUB sind die Akteure motiviert zu kooperieren und neue Projekte zu entwickeln.
- Im KUB bietet der Foyerbereich Raum und ist Treffpunkt für das soziale Miteinander.
- Das KUB ist Heimat für die Volkshochschule der Stadt Bad Oldesloe, die Oldesloer Musikschule für Stadt und Land e.V., städtische Jugendarbeit, die Oldesloer Bühne e.V., Klangstadt e.V. und bietet Nutzungsmöglichkeiten für Andere. VHS und Musikschule wirken von hier als der zentrale Anbieter für Aus- und Weiterbildung.
- Im KUB werden im Sinne der nachhaltigen Stadtentwicklung Tourismus und Marketing zentral angesiedelt.
- Im KUB ermöglicht der Saal ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm mit Magnetwirkung.

Das Leitbild wurde in der 5. Arbeitskreissitzung am 20.03.2009 grundlegend überarbeitet. Das Leitbild versteht sich als ein lebendiges und den zukünftigen Entwicklungen anzupassendes Instrumentarium.

Nutzungskonzept

Das im Arbeitskreis erarbeitete Nutzungskonzept verteilt sich auf die 4 Nutzungsebenen des Gebäudekomplexes wie folgt:

Erdgeschoss:

Bereich zwischen den Gebäuden (Neubau):

- Eingangsbereich am Weg zum Bürgerpark (offen, verglast, „niedrigschwellig“) mit Empfang / Info-Point / Wegweisern, Zugängen zu Amtsgericht und Rathaus
- Veranstaltungsraum, multifunktional mit Bühne ,
(Größe abhängig von Baugrenzen, Nachbarschafts-Zustimmung, Finanzen)
- Rampe / Stufenanlage als Verbindung zum (höhergelegenen) Rathaus

Gebäude Amtsgericht (tlw. Neubau):

- vorgelagerter Verbindungsgang (verglast, offen, mit Aufenthaltsbereichen)
- Stadt-Info, zentrales Haus- und Veranstaltungsmanagement
- Gastronomiebereich mit Öffnung zur Eingangszone
- Ausstellungsraum, multifunktional (verglast, unter jetzigem Gerichtssaal)

- Atelier / Werkraum für künstlerische Arbeit (offen, von außen einsehbar)
- Büroräume Stadtverwaltung/Bereich Kinder u. Jugend
- Damen- und Herren-WC + Behinderten-WC
- Raum mit verschließbaren Schränken/Ablagen für Vereine, Nutzer

Fläche Parkplatz hinter dem Amtsgericht (Neubau):

- Kulissen-Werkstatt Oldesloer Bühne
- Offene Ateliers

Gebäude Rathaus:

- Rathaussaal für repräsentative Anlässe und kleine Konzerte
- Sitzungszimmer bzw. Gruppenräume mit Nebenräumen

1. Obergeschoss

Gebäude Amtsgericht:

- VHS-Verwaltung, Büros, Lehrerzimmer,
- VHS-Seminar- und Unterrichtsräume
- VHS-Mehrzweckraum 1 (Gerichtssaal)
- VHS-Lehrerzimmer
- Besprechungszimmer
- Teeküche mit Sozialraum, Kopierraum – VHS/Lagerraum für Unterrichtsmaterial
- Damen- und Herren-WC

Gebäude Rathaus:

- VHS-Seminarraum mit Nebenraum
- VHS-Fachraum mit Gruppenarbeitsraum
- Trauzimmer mit angrenzendem Büro

2. Obergeschoss

Gebäude Amtsgericht:

- Musikschule - Verwaltung, Büros
- Musikschule, Übungs- und Unterrichtsräume
- Musikschule, Gruppenraum/musikalische Früherziehung
- Musikschule – Lagerraum für Instrumente
- VHS, Gymnastik/Mehrzweckraum (Neubau auf dem Gerichtssaal) mit Umkleideraum
- VHS, Fachraum, EDV
- Selbstlernwerkstatt (nur EDV) – freie Nutzung für alle
- Büro und Besprechungsraum für das Diakonische Werk
- Büro für Mehrfachnutzung (z.B. Oldesloer Bühne e.V., Klangstadt e.V., altstadt e.V., Fit e.V.)
- Damen- und Herren-WC

Keller

Gebäude Amtsgericht:

- Musikschule, Übungsräume (Schlagzeug)
- Übungsräume für Bands
- Medienwerkstatt
- EDV-Zentrale
- Heizung / Technik

- Material-Lager für VHS, Jugendbereich, Altstadt e.V.
- VHS-Archiv
- VHS-Lager für Unterrichtsmöbel
- Lager für Reinigungsutensilien, Umkleideraum
- Hausmeister

Gebäude Rathaus:

- Lager
- Heizung
- Damen- und Herren-WC

Die entsprechenden Geschosspläne sind in der Anlage beigefügt. In der letzten Sitzung des Arbeitskreises hat sich der Arbeitskreis mit der Multifunktionalität und somit der Öffnung von Räumen für andere Nutzer beschäftigt. In den Plänen ist die Raumnutzung wie folgt dargestellt:

Grüner Punkt:

Die Räume sind von allen Nutzern buchbar.

Oranger und grüner Punkt:

Die Räume werden überwiegend von den vorgesehenen Nutzern belegt. Darüber hinaus sind die Räume von allen Nutzern buchbar, soweit freie Kapazitäten vorhanden sind.

Oranger Punkt:

Die Räume werden ausschließlich von den jeweiligen Nutzern belegt.

Darüber hinaus hat sich der Arbeitskreis in seiner letzten Sitzung mit den Nutzungswünschen der Vereine/Verbände/Verwaltung im zukünftigen Kultur- und Bildungszentrum beschäftigt. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass es überwiegend gelungen ist, den Nutzungswünschen von Räumen, teilweise in Mehrfachnutzung, in Einzelnutzung aber auch durch Neubauten Rechnung zu tragen. Das vorläufige Ergebnis ist in der Anlage dargestellt.

Der Arbeitskreis wird am 30.03.2009 erneut tagen, um in einem weiteren Schritt die Raumübersicht für das Kultur- und Bildungszentrum mit den Raumfunktionen, der Raumqualität und den Raumanforderungen als Grundlage für die Auslobungsunterlagen zum Architektenwettbewerb festzustellen.

Parallel zum Architektenwettbewerb wird es notwendig sein, dass der Arbeitskreis in weiteren Sitzungen konzeptionelle Gedanken und Ideen zum Betreibermodell und zur Finanzierung entwickelt, um die Voraussetzungen für die Antragstellung für das Impulsprojekt Kultur- und Bildungszentrum nach den Städtebauförderungsrichtlinien zeitnah zu schaffen.

Abschließend gilt es zu betonen, dass nur auf Grund des außerordentlichen Einsatzes des Arbeitskreises der Zeitplan und damit der Termin zur Vorlage des Konzeptes bei den politischen Gremien eingehalten werden konnte. Die Vorstellung beim Innenministerium ist terminiert für den 06.04.2009.

2. Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten- und Finanzierungsplanung erfolgt im Rahmen des Prozesses „Stadtumbau West“ mithilfe des treuhänderischen Stadtumbauträgers über das Treuhandkonto. Eine konkretere Darstellung von Baukosten ist abhängig von den Ergebnissen des Architektenwettbewerbs im Kontext zum Nutzungskonzept.

3. Leitwerte

Das Kultur- und Bildungszentrum trägt allen Leitwerten insbesondere dem Leitwert Bad Oldesloe – Die Bildungsstadt mit kultureller Identität Rechnung.

4. Vorschlag zum Beschluss

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

1. Das vom Arbeitskreis erstellte vorläufige Leitbild und Nutzungskonzept für das Kultur- und Bildungszentrum am Standort des jetzigen Amtsgerichts und des historischen Rathauses wird entsprechend der Darstellung in der Vorlage und den Anlagen beschlossen.
2. Das vom Arbeitskreis erstellte vorläufige Leitbild und Nutzungskonzept für das Kultur- und Bildungszentrum dient als Grundlage für die Auslobungsunterlagen des durchzuführenden Architektenwettbewerbs.
3. Der Arbeitskreis wird gebeten, zunächst die Raumübersicht mit Raumfunktionen, Raumqualitäten und Raumanforderungen zu erarbeiten und in weiteren Arbeitsschritten konzeptionelle Gedanken und Ideen zum Betreibermodell und zur Finanzierung zu entwickeln, um die Voraussetzungen für die Antragstellung zur Errichtung des Impulsprojektes Kultur- und Bildungszentrum nach den Städtebauförderungsrichtlinien zeitnah zu schaffen.

Tassilo von Bary
Bürgermeister

Stadt Bad Oldesloe Der Bürgermeister Fachbereich Hauptamt		Vorlagen-Nr. 0403/2008-2013
Datum 12.03.2009	Aktenzeichen I.10.0 615.03; 023.114 615.03.6	TOP
Sitzungsvorlage öffentlich		
Beratungsfolge Hauptausschuss Stadtverordnetenversammlung		Sitzungsdatum 16.03.2009 23.03.2009

Kultur- und Bildungszentrum Konkurrierendes Auswahlverfahren

1. Sachverhalt

Das Innenministerium hat in seinem Bescheid zum Impulsprojekt Kultur- und Bildungszentrum vom 24.04.2008 mitgeteilt, dass ein Architekt zur Planung und Umsetzung der Baumaßnahmen im Rahmen eines konkurrierenden Verfahrens auszuwählen ist. Damit soll eine der Bedeutung dieser zentralen Kultur- und Bildungseinrichtung und dem Standort gerecht werdende, das Stadtbild verbessernde Gestaltung des Gebäudes und seiner Außenanlagen erreicht werden.

Eine diesbezügliche Vorlage wurde am 15.09.08 im Hauptausschuss angesprochen jedoch noch nicht beschlossen: „Die ursprünglichen Punkte 2, 3 und 5 des Beschlussvorschlages der Verwaltung werden auf einen späteren Zeitpunkt zurück gestellt.“

Der Hauptausschuss gab am 15.09.2008 zunächst folgende einstimmige Empfehlung:

1. Für das Kultur- und Bildungszentrum am Standort des jetzigen Amtsgerichtes und des historischen Rathauses werden folgende Nutzungen festgelegt:

Amtsgericht und Historisches Rathaus

- Volkshochschule mit allen Fachbereichen
- Musikschule
- Der Bürgermeister wird beauftragt, dem Hauptausschuss nach einem Beteiligungsverfahren ein Gesamtnutzungskonzept für das Amtsgericht und Historische Rathaus vorzulegen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt Kultur- und Bildungszentrum im Rahmen des Folgeantrags für das Städtebauförderungsprogramm „Stadtumbau West“

für das Programmjahr 2009 ff. mit einem Finanzvolumen von gesamt 3.954.300 € anzumelden. Ggf. sind die Kosten des Grunderwerbs in Abzug zu bringen.“

Im Hauptausschuss wurden zahlreiche inhaltliche Fragen diskutiert. Zur Wahl eines geeigneten Umsetzungsverfahrens erging neben der allgemein gewünschten Beteiligung der nachstehende Beschlussantrag einer Fraktion zum Verfahren:

6) Es wird ein möglichst offenes Architekten-Bewerbungs-Verfahren, offen auch für ausgewählte externe Bewerber durchgeführt. (Ob Architektenwettbewerb oder VOF-Verfahren mag noch diskutiert werden: Motto: Gründlichkeit vor Schnelligkeit. Vorteil: Es kommen vielfältige Ideen und Alternativen auf den Tisch.)

Vor diesem Hintergrund hat sich die Stadtverwaltung gemeinsam mit dem Sanierungsträger, der Architektenkammer des Landes und dem Innenministerium beraten. Dabei stehen die Zielstellung der Argumente und Diskussion mit den Stadtverordneten im Vordergrund:

- Offenheit für ausgewählte externe Bewerber
- Beteiligung und
- Gründlichkeit vor Schnelligkeit

Zugleich gilt es jedoch aus der Sicht der Stadtverwaltung und den o.g. auch um ein zielführendes Verfahren und zügig umsetzbares Ergebnis.

Die nachstehende Übersicht vergleicht

- einen Architektenwettbewerb – konkurrierendes Verfahren in Anlehnung an die GRW (**G**rundsätze und **R**ichtlinien für **W**ettbewerbe)
- ein (Vergabe-) Verfahren nach VOF (**V**erdingungs**o**rdnung für **f**reiberufliche **L**eistung)

Der Vergleich ist beschreibend angelegt.

	Architektenwettbewerb - konkurrierendes Verfahren in Anlehnung an die GRW	VOF Verfahren
Grundlegendes im Verfahrensansatz	Auswahl des besten Entwurfes vorrangig	Auswahl des besten Bewerbers vorrangig

<p>Offenheit</p> <p>Bekanntmachung (keine EU-weite Ausschreibung aufgrund der Schwellenwerte)</p>	<p>Mindestens im Amtsblatt (Empfehlung Ausschreibungsblatt und örtliche Presse)</p> <p>Exaktere Erläuterung des Verfahrens bereits zur ersten Veröffentlichung zwingend: Auswahlgremium, ggf. Sachverständige, Gutachter, Preisrichter und Termine sind darzulegen</p>	<p>Ausschreibungsblatt</p> <p>Übliche Erläuterung zur Vergabe. I.d.R. allgemeiner gehaltene Verfahrensübersicht</p>
<p>Auswahlgremium für die Teilnehmer/ Architekten</p>	<p>Ein Auswahlgremium ist vorgeschrieben. Es muss unabhängig von späteren Gutachtern, Preisrichtern sein.</p> <p>I.d.R. ist dies Aufgabe der Verwaltung; Das Hinzuziehen von qualifizierten Beratern ist möglich.</p>	<p>Ein Auswahlgremium ist nicht vorgeschrieben. Lediglich sind „objektive Kriterien“ und prüffähige Vergabevermerke erforderlich.</p> <p>I.d.R. ist dies Aufgabe der Verwaltung; Das Hinzuziehen von qualifizierten Beratern ist möglich.</p>
<p>Teilnehmerzahl</p>	<p>max. 7 Büros Empfehlung 6 Büros; darunter 2 „junge Büros“.</p>	<p>kann vom Auftraggeber definiert werden; der Vorschlag vom 15.09. sah die Verhandlung mit 3-5 Bewerbern vor.</p>
<p>Anonymität der Entwürfe (Chancengleichheit)</p>	<p>Gem. GRW gewährleistet; die Teilnehmer müssen ihre Entwürfe anonym abgeben</p>	<p>Nicht gewährleistet</p>
<p>Gleichbehandlung aller Bewerber</p>	<p>durch exaktere Aufgabenstellung mit umfangreichen Auslobungsunterlagen und Informationsaustausch nur im Rahmen von Kolloquien gesichert.</p>	<p>i.d.R. weniger ausführliche Aufgabenbeschreibung;</p> <p>Es findet kein gemeinsamer Informationsaustausch der Bewerber statt.</p>

<p>Beteiligung</p>	<p>Die Beteiligung sind gem. GRW geregelt</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahlgremium - Sachverständige und Gutachter (z.B. Nutzer-VHS, Musikschule, ... , Bauaufsicht, Akustiker, Denkmalbehörde, Sachverständige aus dem Kreis der SVV) - lokale Sachpreisrichter (z.B. Bürgermeister, Ausschussvorsitzende, Fördergeber, ...) - Fachpreisrichter (z.B. Architekten für Kultureinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Landschaftsplanung, ein Vorsitzender) 	<p>Keine expliziten Regelungen der VOF</p> <p>Entsprechend dem Vorschlag vom 15.09. sollte die Lenkungsrunde Stadtumbau West die Beteiligungsfunktion übernehmen. Diese wurde zwischenzeitlich aufgelöst.</p> <p>Die Beteiligungen müssten ggf. neu gebildet werden.</p>
<p>Gründlichkeit</p>	<p>gem. GRW:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auslobungsunterlagen - klar definierte Aufgabenstellung - gleiche Leistung jedes Teilnehmers bestimmt (z.B. Grundriss, Schnitte, Ansichten) - Prüfung der Aufgabenerfüllung (Vorprüfung) - Beteiligung von Gutachtern u. Sachverständigen - Bewertung durch qualifiziertes Preisgericht 	<p>Vorschlag zur VOF vom 15.09.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorschläge zur Aufgabenlösung (Skizzen) - Kriterienkatalog für Bewerber und - Vergabevermerk
<p>Zielführung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - bei max. 7 Teilnehmern überschaubares GRW Verfahren - Bindung an die <i>Empfehlung</i> des Preisgerichtes (kann zahlreiche Auflagen für die Entwürfe beinhalten) 	<ul style="list-style-type: none"> - bei 3-5 Teilnehmern im Verhandlungsverfahren überschaubar - vergleichsweise weniger transparent (da keine GRW-Regelung)

	<ul style="list-style-type: none"> - Bindung eines Auftrages an den Preisträger - vergleichsweise weniger anfällig für Vergabebeschwerden, da der Siegerentwurf und Preisträger anonym ausgewählt wird. 	
<p>Kosten für die Bewerber/Teilnehmer</p>	<p>nach GRW</p> <p>Bearbeitungshonorar je Teilnehmer 2.853,33 € zuzügl. Preisgelder.</p> <p>Bei (theoretischer) gleicher Verteilung der Preisgelder 5.824,35 € je Teilnehmer</p>	<p>nach HOAI</p> <p>Basishonorar je Teilnehmer 11.216,33 €</p>
<p>Weitere Kostenschätzung nach Erfahrungswerten und Kalkulation.</p> <p>(Annahme max. 7 Preisrichter, HOAI Stundensatz)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Entschädigungen für qualifizierte Preisrichter und Reisekosten (auf Nachweis) rd. 12.500 € - für die Kolloquien Raummieten und Bewirtung rund 750 € 	<ul style="list-style-type: none"> - nicht vorgesehen - nicht vorgesehen
<p>Kostenschätzung einer Verfahrenbetreuung</p> <p>(Koordinierung, Auslobungsunterlagen, Vorprüfung, Begleitung der Kolloquien, Sitzungen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - externe Verfahrensbetreuung rd. 31.000 € 	<ul style="list-style-type: none"> - nicht vorgesehen laufendes Geschäft der Verwaltung
<p>Fördermöglichkeit der Verfahren</p>	<p>Laufende Abstimmung mit dem Innenministerium zur Städtebauförderungsrichtlinie.</p>	<p>Laufendes Geschäft der Verwaltung (keine Förderung).</p>

Vor dem Hintergrund der eingangs genannten Kriterien aus der bisherigen Diskussion mit den Stadtverordneten

- Offenheit für ausgewählte externe Bewerber
- Beteiligung und
- Gründlichkeit vor Schnelligkeit

regt die vorliegende Beschlussempfehlung an, den Wettbewerb - konkurrierendes Verfahren in Anlehnung an die GRW zu favorisieren.

2. Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Auswirkungen sind im tabellarischen Vergleich oben dargestellt. Im Falle der Förderung kann die Finanzierung über das Treuhandkonto erfolgen.

3. Leitwerte

Die Errichtung eines Kultur- und Bildungszentrums am Standort Amtsgericht und historisches Rathaus dient nachhaltig den Zielsetzungen aller Leitwerte der Stadt Bad Oldesloe und unterstreicht diese im besonderen Maße.

4. Vorschlag zum Beschluss

- 4.1 Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Durchführung des Wettbewerbsverfahrens – konkurrierendes Verfahren in Anlehnung an die GRW.
- 4.2 Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Stadtverwaltung mit der weiteren Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens, darunter insbesondere die Beantragung der Förderung.
- 4.3 Die Auslobungsunterlagen des Verfahrens sind dem Hauptausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen.

Tassilo von Bary
Bürgermeister